

BEOBACHTEN UND BESTIMMEN





Wiesenvögel in der Elbtalaue





Einführung

Wie unterscheiden sich die Nestbauweisen von Kiebitz und Rotschenkel? Kann man Bekassine und Uferschnepfe anhand des Flugbildes auseinander halten? Zeigt der Brachvogel ein typisches Verhalten, wenn seine Küken geschlüpft sind?

Zielgerichtete Schutzmaßnahmen für unsere Wiesenvögel sind nur dann möglich, wenn wir die Vögel erkennen und unterscheiden können. Um die Jungvögel sicher vom



Schlüpfen bis zur Flugfähigkeit zu begleiten, kommt es darauf an, das typische Verhalten der Altvögel zu beobachten und hieraus auf den aktuellen Stand des Brutgeschäfts zu schließen. Zahlreiche Fotos und kurze Beschreibungen stellen auf den nächsten Seiten wesentliche Eigenschaften und Merkmale unserer Wiesenvögel dar. Schemazeichnungen heben typische Verhaltensweisen der Vögel hervor: Sind die Vögel noch auf Reviersuche Roder haben sie bereits ein Nest angelegt Reihren die Altvögel Küken Koder zeigen sie sonstige Verhaltensweisen, die mit dem Brutgeschäft nicht unmittelbar zusammenhängen Se

Häufig sind die Geländebeobachtungen nicht so eindeutig wie in dieser Broschüre dargestellt. Sprechen Sie die Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalaue, die Avifaunistische Arbeitsgemeinschaft Lüchow-Dannenberg oder die Kreisgruppen des NABU in Lüchow-Dannenberg oder Lüneburg deshalb gerne an, wenn Sie Fragen haben.



Vogelarten Kiebitz



Kiebitz männlich, im Frühjahr intensivere Schwarzfärbung und längere Federhaube als Weibchen



Kiebitz weiblich

Εi



Neststandort



Nest mit Eiern



Küken



immer häufiger auch auf feuchten

Ackerflächen.

rutzeit Ab Anfang März, Hauptzeit Anfang April, bei Gelegeverlust mehrere

Offene, nasse Wiesen und Weiden,

Nachgelege möglich. **Brutdauer** 26–29 Tage.

Lebensraum

Anzahl Eier Erstgelege 4 (seltener 3) Eier,

Nachgelege 2–4 Eier.

Eiergröße 47 x 34 mm (im Durchschnitt). **Nestmerkmale** Flache Mulde, ausgekleidet mit

wenigen Halmen etc.

Neststandort Auf Feuchtgrünland oft an

Stellen mit wenig bzw. keinem Grasbewuchs. Häufig auf Mais-, Getreide- und Stoppeläckern sowie Brachen vor der Bestellung oder mit niedriger Vegetation.

Junge Nestflüchter, werden von beiden Eltern 35–40 Tage geführt.

Besonderheiten Zur Nestsuche vom Weg aus auf

das vom Nest weglaufende oder direkt vom Nest auffliegende

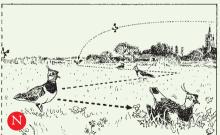
Weibchen achten!

Das Verhalten des Kiebitzes beobachten!













licherweise schon ein Nest (Brutverdacht).

🤼 = Vogel hat ein Revier und mög- 🕟 = Vogel hat ein Nest (sehr aufmerksames Männchen; Weibchen sitzt tief auf dem Nest und läuft in gerader Linie von dem Nest weg, fliegt danach ohne Laut tief weg, läuft zurück zum Nest ohne Futter zu suchen).

S = Sonstiges Verhalten, nicht auf Brut hindeutend (Futtersuche).

R = Vogel führt Küken (Vogel ist sehr aufmerksam und schaut sich ständig nach möglichen Gefahrenquellen um; Flug mit hängenden Beinen).

Großer Brachvogel



Großer Brachvogel



Neststandort



Nest mit Eiern



Nest nach Schlupf

Lebensraum Offenes Grünland in Niederungslandschaften mit Böden zum Stochern und kleinen Flachgewäs-

sern mit offenen, schlammigen Uferpartien.

Brutzeit Legebeginn ab April bis Ende Mai. **Brutdauer** 27–29 Tage, 1 Jahresbrut.

27–29 Tage, 1 Jahresbrut, Nachgelege möglich.

Anzahl Eier Meist 4 (seltener 2, 3 oder 5) Eier. Eiergröße 68 x 48 mm (im Durchschnitt).

Nestmerkmale Großes, freies und offenes Nest. Neststandort In lückigen Pflanzenbeständen im

Grünland, auch Intensivgrünland und Maisäcker.

Junge Nestflüchter ab 1–2 Tagen, werden von beiden Eltern

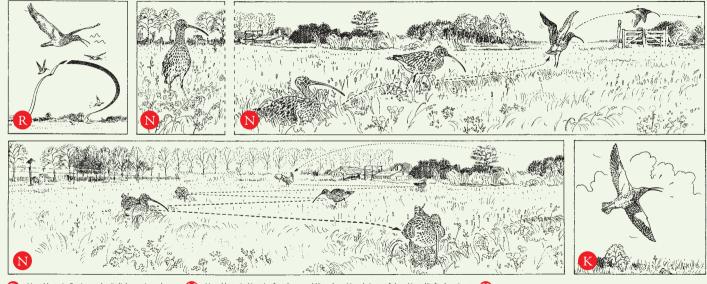
32–38 Tage geführt.

Besonderheiten Nestplatz ist oft schwierig

Nestplatz ist oft schwierig zu finden, der Vogel fliegt oft sehr früh auf oder bleibt sehr lange auf dem Nest sitzen. Großräumige Reviere; auch nicht brütende Vögel können balzen/rufen. Direkte Nestsuche möglichst vermeiden!

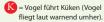
Ei

Das Verhalten des Großen Brachvogels beobachten!



R = Vogel hat ein Revier und möglicherweise schon ein Nest (Männchen im Balzflug).

⁼ Vogel hat ein Nest (aufmerksames Männchen, Vogel sitzt auf dem Nest, läuft ohne Laut weg und fliegt dann weg, Vogel läuft ohne Futter zu suchen zum Nest zurück).



Uferschnepfe



Uferschnepfe männlich, zur Brutzeit intensiver gefärbt als Weibchen



Uferschnepfe weiblich

Εi



Neststandort



Nest mit Fiern



Nest nach Schlupf



Lebensraum Großräumig offenes Feuchtgrün-

land mit Röden zum Stochern

Brutzeit Legebeginn ab Ende April, überwiegend Mai bis Mitte Juni.

Brutdauer 22-24 Tage, 1 Jahresbrut, Nachgelege möglich.

Anzahl Eier

Meist 4 (seltener 3) Eier. Eiergröße 55 x 37 mm (im Durchschnitt). Nestmerkmale Flache Mulde mit feinem Pflanzen-

material ausgebaut.

Neststandort

Im lückigen, unterschiedlich dichtem Feuchtgrünland oft auf Stellen mit längerem Gras, seltener

auf Getreideacker

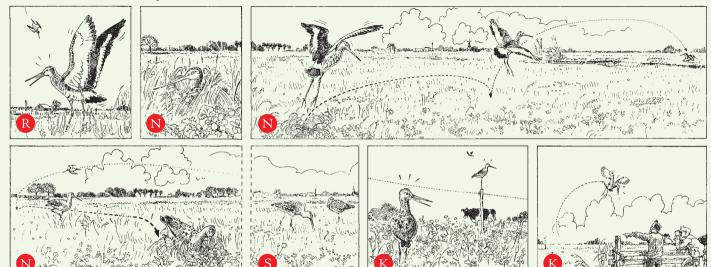
Junge Nestflüchter, werden von beiden

Eltern 25-35 Tage geführt. Der Vogel zieht die Spitzen der

Besonderheiten

Gräser so um das Nest herum, dass er in einer Art Höhle zu sitzen scheint. Am Ende der Brutperiode bleibt er (auch bei Stress) sehr fest auf seinem Nest sitzen. Auf keinen Fall stören, keine Nestsuche!

Das Verhalten der Uferschnepfe beobachten!



- R = Vogel hat ein Revier und möglicherweise schon ein Nest (Balzflug und "Flügel hoch" Signal).
- Vogel hat ein Nest (sitzt auf dem Nest, oft vollständig im Gras verborgen; Vogel fliegt ohne Laut weg, landet zunächst wieder in der Nähe, fliegt danach weiter weg, Vogel läuft zum Nest zurück ohne Futter zu suchen).
- S = Sonstiges Verhalten (Futtersuche/Schlafen)
- S = Vogel führt Küken (Vogel ist sehr aufmerksam und schaut sich ständig nach möglichen Gefahrenquellen um; fliegt Scheinangriffe auf Personen in der Nähe mit typischem Ruf (gritta, gritta)).

Rotschenkel



Rotschenkel



Neststandort

Εi



Rotschenkel auf Pfahl sitzend



Nest mit Eiern



Nest nach Schlupf



Lebensraum Offenes Feuchtgrünland mit

nassen Partien und nicht zu hoher Vegetation, punktuell muss jedoch ausreichend Nestdeckung

vorhanden sein.

Brutzeit Legebeginn meist erst Anfang Mai,

Nachgelege bis 2. Junihälfte.

Brutdauer 22-29 Tage, 1 Jahresbrut, Nachgelege möglich.

Anzahl Eier Meist 4 (seltener 3 oder 5) Eier.

Eiergröße 45 x 32 mm (im Durchschnitt). Eine

Nestmerkmale gut verborgene Höhle im Gras, mit feinem Pflanzenmaterial

ausgekleidet.

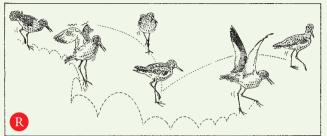
Neststandort Überwiegend im Feuchtgrünland. Junge

Nestflüchter, erste erfolgreiche Flugversuche mit 23-25 Tagen, mitunter erst mit 35 Tagen voll flugfähig.

Besonderheiten

Im halbhohen Gras oft nicht zu sehen, da der Vogel die Grashalme über das Nest flicht wie eine Art Zelt. Oft im gleichen Lebensraum wie Kiebitz- oder Uferschnepfe.

Das Verhalten des Rotschenkels beobachten!













R = Vogel hat ein Revier und möglicherweise schon ein Nest (Männchen läuft mit zitternden Flügeln hinter dem Weibchen her (noch kein Nest)).

N = Vogel hat ein Nest (Vogel fliegt ohne Laut von Nest auf; Vogel sitzt auf einem Weidepfahl oder am Grabenrand und "nickt"; Vogel fliegt häufig mit einem kurzen Ruf bis in die Nähe des Nestes und schleicht ohne Futter zu suchen zum Nest hin).

K = Vogel führt Küken (kontinuierlich rufendes Paar).

S = Sonstiges Verhaltennicht auf Brut hindeutend ("Wieselalarm").

Bekassine







Bekassine

Auf Nahrungssuche

Ei

Lebensraum Offene bis halboffene, feuchte bis

 $nasse\ Niederungslandschaften\ von$

unterschiedlicher Ausprägung.

Brutzeit Legebeginn ab Ende April/Mai,

Weibchen brütet.

Brutdauer 18–20 Tage, 1 Jahresbrut, Nachgelege möglich.

Anzahl Eier
Eiergröße Meist 4 (seltener 2, 3 oder 5) Eier.
39 x 29 mm (im Durchschnitt).
Nestmerkmale Gut ausgebildete Mulde, mit dürrem

Pflanzenmaterial ausgekleidet.

Neststandort Nest auf feuchtem bis nassem
Untergrund im Gras, gut versteckt.

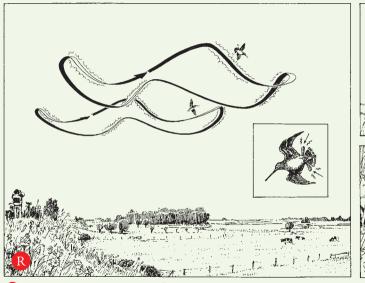
Junge Nestflüchter, werden zunächst noch

gefüttert. Flugfähig mit 19–20 Tagen, voll flügge ab 28–35 Tage.

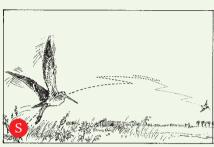
Besonderheiten Auffallender Balzflug mit "meckern-

dem" Geräusch (Himmelsziege). Beim Bewachen des Nestes sitzt das Männchen oft erhöht und macht ein "tickendes" Geräusch. Beschränken auf Ermittlung balzender Vögel: Nichtbrüter fliegen bei Störung weit weg.

Das Verhalten der Bekassine beobachten!











R = Balzflug zweier Vögel am Brutplatz. Durch Spreizen der Schwanzfedern wird ein "meckerndes" Geräusch erzeugt.

- S = Der Ruf "ticke-tacke" wird oft von erh\u00f6hter Warte oder im Flug vorgetragen (oben links); Vogel fliegt aufgescheucht im Zickzackflug ab und ruft raues "\u00e4tsch" (oben rechts).
- = Vogel auf dem Nest sitzend (unten links).
- = Vögel sind gut getarnt und verstecken sich bei Gefahr bis zum letzten Moment (unten rechts).

Wachtelkönig







Küken

Lebensraum

Großräumige, offene bis halboffene Niederungslandschaften mit

hohem, dichten Gras.

Brutzeit Legebeginn Mitte Mai-Juni, Zweitbrut bis Mitte Juli (Junge der Erstbrut werden dann sich selbst überlassen, etwa im Alter von 14 Tagen).

Brutdauer 16-19 Tage.

Anzahl Eier Meist 7-12 Eier.

Eiergröße 37 x 27 mm (im Durchschnitt). Nestmerkmale Eine mit Pflanzenmaterial ausge-

legte Mulde oder eine flache. dünne Lage aus Pflanzenmaterial.

Neststandort Nest im dichten Bewuchs aut ver-

steckt. Meist im extensiv genutztem

Grünland, seltener auf Äckern.

Junge Nestflüchter, Jungvögel werden 3-4 Tage gefüttert, trennen sich

schon früh von den Eltern; mit ca. 35 Tagen flugfähig.

Besonderheiten Brutplatz ca. 100 m, Aktionsraum der Küken ca. 250 m Radius um den

> Rufplatz des Männchens. Vögel meist nur zu hören, nachtaktiv.

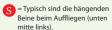
Das Verhalten des Wachtelkönigs beobachten!



S = Tagsüber ist der Ruf des Vogels aus Bereichen
S = Nachts ist sein typisches mit dichtem, hohem Gras wenn überhaupt, nur sehr leise zu hören (oben links).

"crex-crex" laut und deutlich hörbar (oben rechts).

= Vogel im hohen Gras, man bekommt ihn jedoch nur äußerst selten zu Gesicht (unten links).



S = Vogel im hohen Gras rufend (unten mitte rechts).

= Vogel führt Küken im hohen Gras (unten rechts).

Austernfischer



Austernfischer (Männchen und Weibchen nicht zu unterscheiden)



Neststandort

Εi



Austernfischer brütend



Nest mit Eiern



Nest nach Schlupf



Lebensraum Ursprünglich Küstenvogel, im

Binnenland meist in Wassernähe.

Brutzeit Mitte April bis Juni.
Brutdauer 25–27 Tage, 1 Jahresbrut,

Nachgelege häufig.

Anzahl Eier Meist 3 (seltener 2 oder 4) Eier.

Eiergröße 57 x 40 mm (Im Durchschnitt).

Nestmerkmale Flache Mulde zumeist ohne Nistmaterial.

Neststandort An Bodenentnahmen mit

Rohboden oder Ackerflächen mit Offenboden; bisher wenig erfolgreiche Bruten im Elbetal.

Junge Nestflüchter, Jungvögel werden

zunächst gefüttert, mit 32–35

Tagen flügge.

Besonderheiten Der Vogel ist auf dem Nest gut zu sehen. Brütet zur Ablenkung

zu sehen. Brütet zur Ablenkung manchmal auch zum Schein. Auf heimlich weglaufende Vögel achten. Manchmal ist der Laufweg zum Nest im Aufwuchs zu

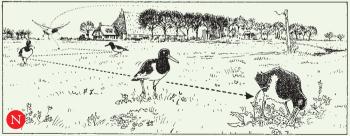
erkennen.

Das Verhalten des Austernfischers beobachten!













= Sonstiges Verhalten (oben links, Austernfischergruppe; Paar bei der Futtersuche) - deutet nicht auf Brut hin.





Rebhuhn







Rebhuhn

ebhuhn Nest mit



Elternvögel

Lebensraum Reich strukturierte Agrar-

landschaften mit Acker- und

Grünlandbereichen.

Brutzeit Legebeginn Anfang/Mitte April, hauptsächlich Mai.

Brutdauer 23-25 Tage, 1 Jahresbrut,

Nachgelege möglich.

Anzahl Eier Meist 10–20 Eier. Eiergröße 52 x 37 mm (im Durchschnitt).

Nestmerkmale Nest gut versteckt in ungenutzten

Flächen unter Gras- und

Krautbeständen.

Neststandort An Weg- und Grabenrändern,

auch im Bereich von Hecken und Gehölzen, Seltener im Acker.

Junge Nestflüchter, mit 13–16 Tagen

flugfähig.

Besonderheiten Das Männchen wacht in der Nähe

des Nestes. Die Familienverbände bleiben bis zum nächsten Frühjahr

zusammen.

Fasan













Älteres Küken

Lebensraum Kulturland mit Hecken, Gehölzen. Schilfbereichen und Brachen

Brutzeit Legebeginn ab Anfang April bis

Anfang Juni.

Brutdauer 22-27 Tage, 1 Jahresbrut, Nachgelege möglich.

Anzahl Eier Meist 7-15 Eier.

Eiergröße 46 x 36 mm (im Durchschnitt). Nestmerkmale Mulde, ausgestattet mit wenig

Pflanzenmaterial. Neststandort In hohem Gras oder im Schutz von

Sträuchern.

Junge Nestflüchter, mit 12-14 Tagen

flugfähig.

Besonderheiten Nest schwierig zu finden, ein Hahn

hat mehrere Hennen. Fasane wurden als Jagdwild eingebürgert.

Braunkehlchen



Braunkehlchen männlich, vor allem in der Brutzeit viel kontrastreicher als Weibchen



Braunkehlchen weiblich



Braunkehlchen im Nest



Nest mit Eiern

Lebensraum Offene, gehölzarme Landschaften mit einer hohen Strukturvielfalt der Vegetation, vornehmlich im Grünland. Auch Acker- und Grünlandbrachen, Heiden, Ruderalfluren und Rand- und Saumstrukturen.

Brutzeit Legebeginn meistens erst ab Anfang Mai.
Brutdauer Ca. 11–13 Tage, selten bis 15 Tage, 1 Jahresbrut, Zweitbruten selten.

Anzahl Eier 19 x 15 mm (im Durchschnitt).Napf aus trockenem Pflanzenmaterial, gut versteckt in Bodenvertiefungen.

Neststandort Häufig an Saumstrukturen, an Wegund Grabenrändern, unter Zäunen in dichter Vegetation.

> Junge Werden ca. 11–14 Tage im Nest gefüttert; flugfähig ab 17 Tage, werden noch 1–2 Wochen von den Eltern betreut.

Besonderheiten Benötigt eingestreute höhere Strukturen als Sing- und Jagdwarten, nutzt auch gern Zäune.

Wiesenpieper













Nest mit Küken



Fütternd

Lebensraum Offenes Feuchtgrünland. Brutzeit Mitte April bis Juni.

Brutdauer 13-14 Tage; häufig 2, seltener 3

Jahreshruten

Anzahl Eier 3-5, manchmal 6 oder 7 Eier. Eieraröße 20 x 15 mm (im Durchschnitt). Nestmerkmale Napf aus trockenem Gras, mit

Haaren ausgekleidet. Gut versteckt. Neststandort Im offenen Grünland im dichteren

Rewuchs

Junge Werden 10-14 Tage im Nest

gefüttert, verlassen es dann noch flugunfähig, werden 1 Woche von den Eltern gefüttert und weitere 2

Wochen begleitet.

Besonderheiten Auffallender Balzflug des

Männchens, lässt sich wie ein Fallschirm singend nach

unten gleiten.

Feldlerche







Nest mit Eiern





Nest mit Küken

Lebensraum Offene Acker- und Grünland-

gebiete mit weitgehend freiem

Horizont auf trockenen his wechselfeuchten Böden

Brutzeit Legebeginn der Erstbrut Anfang/ Mitte April, Legebeginn der

Zweitbrut ab Juni.

12-13 Tage, 2-3 Jahresbruten. Brutdauer

Anzahl Eier 3-4, manchmal 5 Eier.

Eiergröße 24 x 17 mm (im Durchschnitt).

Nestmerkmale Flache Mulde aus Gras, mit feineren Halmen oder Haaren ausgekleidet.

Neststandort Im Offenland an niedriger Gras-

und Krautvegetation.

Junge Werden 9-10 Tage im Nest gefüt-

tert, verlassen es flugunfähig und werden noch weiter gefüttert. Mit ca. 20 Tagen voll flugfähig.

Besonderheiten Auffallender Gesang meist hoch in

der Luft

Schafstelze



mit leuchtend gelbem Brust- und Bauchgefieder



Nest mit Küken



Scharsteize weiblich



Ei

Lebensraum Reich strukturierte Agrarland-

schaften mit Acker- und Grünlandbereichen.

Brutzeit Legebeginn Mitte Mai bis Anfang Juni.

Brutdauer 11–14 Tage, 1–2 Jahresbruten. **Anzahl Eier** 5–6, selten 7 Eier.

Eiergröße 19 x 14 mm (im Durchschnitt).

Nestmerkmale Napf aus Pflanzenmaterial, gut ver-

steckt unter Gräsern und Kräutern.

Neststandort In Acker- und Grünland und auf

Brachen.

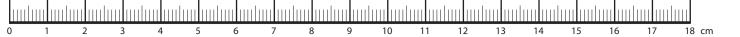
Junge Werden 10–13 Tage im Nest gefüt-

tert, verlassen es dann und sind mit

ca. 17 Tagen flugfähig.

Besonderheiten Nutzt Pfähle und höhere Pflanzen

als Sitzwarte; eindringlicher Ruf ist oftmals früher zu hören als die Schafstelze gesehen wird.



IMPRESSUM

Herausgeber: Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalaue, Am Markt 1, 29456 Hitzacker, Tel. 05862 9673-0, info@elbtalaue.niedersachsen.de, www.elbtalaue.niedersachsen.de

Niederländische bzw. deutsche Originalfassung:

gefördert über "Regionen aktiv – Land gestaltet Zukunft"

Copyright für Layout und Konzept: Landschapsbeheer Nederland, nach der Vorlage "Veldgids Weidevogelbescherming" (Layout: Hans Lemmens)

Text und Bearbeitung des Originals: Hanneke Jansen, Aad van Paassen

Textbearbeitung und Übersetzung: Thomas Garden, Tim Roßkamp

Illustrationen: Tom Pick (Vogelarten), Wim van Overbeeke (Prädation)

Fotos (Original): Erwin Booij, Bert Dijkstra, Roeleke de Gier-Zwiers, Jan van der Geld,
Astrid Kant, A. Liosi, Jan Nagel, Foto Natura (J. van Arkel, D. Ellinger, O. Moedt,
W. H. Klomp, P. P. de Nooijer, G. F. J. Tik), Aad van Paassen, Jan Stronks

Rechte für Bilder und Zeichnungen der dt. Fassung: Rüstringer Heimatbund e.V.,

Geänderte und ergänzte Fassung:

Titelfoto: Astrid Kant (Uferschnepfe mit Küken)

Karte: Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalaue

Fotos: Artlenburger Deichverband, Biosphärenreservatsverwaltung Niedersächsische Elbtalaue, Hans-Jürgen Kelm, Landesbund für Vogelschutz (R. Schmidt), Naturbildarchiv (Alfred Limbrunner). Wilhelm Meier-Peithmann

Text: Dr. Krista Dziewiaty, Petra Bernardy, info@dziewiaty-bernardy.de; Avifaunistische

Arbeitsgemeinschaft Lüchow-Dannenberg e. V., www.vogelwelt-wendland.de

 $\textbf{Layout (\"{U}berarbeitung):} Susanne \ Lasch\"{u}tza, \ s. laschuetza@t-online. de$

(Design-Vorgaben: "Nationale Naturlandschaften") **Druck:** Nordlanddruck GmbH. druck@nordlanddruck.de

Gefördert durch das Land Niedersachsen unter finanzieller Beteiligung der Europäischen Union im Rahmen der Förderrichtlinie "Natur- und Landschaftsentwicklung und Qualifizierung für Naturschutz".





Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums (ELER): Hier investiert Europa in die ländlichen Gebiete

